

6. Griechisch

A. Fachbezogene Hinweise

Die Gestaltung des Griechischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe basiert auf den Prinzipien, die in den RRL unter „Aufgaben und Ziele des Griechischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe“ (S. 4–7) dargelegt sind. Die Thematischen Schwerpunkte beziehen sich auf die vier Themenbereiche des Griechischunterrichts in der Qualifikationsphase (RRL S. 15–18). Die Umsetzung der Inhalte sowie die Verwirklichung der in den RRL vorgeschlagenen Unterrichtsverfahren (S. 25–28) gewährleisten die Vorbereitung auf die landesweit einheitlich gestellten schriftlichen Prüfungsaufgaben im Fach Griechisch als erstem, zweitem und drittem Prüfungsfach (schriftliche Prüfungsfächer mit erhöhtem Anforderungsniveau) sowie für Griechisch als viertes Prüfungsfach (schriftliches Prüfungsfach mit grundlegendem Anforderungsniveau) mit den Anforderungen, wie sie in den EPA (Teil I, Abschnitte 1–3) formuliert werden.

Im Folgenden werden drei Thematische Schwerpunkte dargestellt; der vierte Themenbereich wird in den Schulen (durch die Fachkonferenz bzw. die unterrichtende Lehrkraft) eigenständig gestaltet. Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2011 als Thematischer Schwerpunkt 1 übernommen. Hierdurch wird auch jahrgangsübergreifender Unterricht ermöglicht.

Jeder Thematische Schwerpunkt ist so angelegt, dass er für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau und für Unterricht auf grundlegendem Anforderungsniveau anwendbar ist. Für Griechisch als Schwerpunkt- und drittes Prüfungsfach erfolgt die erforderliche Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus im Sinne der Wissenschaftspropädeutik. Die angegebenen sprachlichen und inhaltlichen Aspekte sind verbindlich; ihre Behandlung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewältigung der Abiturprüfungsaufgaben.

Grundlegende Lektüre sind die jeweils angegebenen Basisautoren. Die „Exemplarische Lektüreauswahl“ ist nicht verbindlich; sie stellt vielmehr ein Lektüreangebot mit Beispielcharakter dar; nach dem Ermessen der unterrichtenden Lehrkraft können Texte unberücksichtigt bleiben, durch andere ersetzt oder ergänzt werden. Ein verbindliches Lektürequantum wird ausdrücklich nicht vorgegeben; die unterrichtende Lehrkraft hat jedoch sicherzustellen, dass im Unterricht eine ausreichende Textmenge übersetzt wird, damit der Prüfling sich zum Zeitpunkt der Prüfung in die jeweiligen Basisautoren eingelesen hat und über Sicherheit in der Übersetzungstechnik verfügt. Der vorausgehende Unterricht soll den Prüfling ebenfalls mit den Methoden der Textanalyse vertraut machen, da in der Abiturprüfung auch die Lösung von Interpretationsaufgaben verlangt wird. Zusätzlich muss der Prüfling darauf vorbereitet werden, eine Auswahl unter zwei Aufgabenstellungen treffen zu können.

Die schriftlichen Abiturprüfungsaufgaben entsprechen in Form und Inhalt den Vorgaben der Einheitlichen Prüfungsanforderungen. Ausgehend von diesen Voraussetzungen sowie der langjährigen schulischen Praxis, bestehen Abiturklausuren aus einem Übersetzungstext und einem Interpretationsteil, dessen Aufgaben sich zum einen auf den Text und den zugrunde liegenden Thematischen Schwerpunkt beziehen, zum anderen einen schulhalbjahresübergreifenden Aspekt enthalten.

In den schriftlichen Prüfungsfächern mit erhöhtem Anforderungsniveau (erstes bis drittes Prüfungsfach) sind Prosa und Dichtung obligatorisch. Zur Auswahl stehen eine Prosaklausur (Gewichtung Übersetzung : Interpretation 2 : 1) und ein Klausurtext aus der Dichtung (Gewichtung 1 : 1) oder eine Kombination aus Prosa und Dichtung (Gewichtung 2 : 1). Für Griechisch als neu beginnende Fremdsprache in der Einführungsphase (Profil C) gelten die gleichen Regelungen wie für eine schriftliche Prüfung im vierten Prüfungsfach.

B. Thematische Schwerpunkte**Thematischer Schwerpunkt 1: Der ideale Staat**

Themenbereich: Probleme der Gesellschaft, der Politik, der Staatstheorie im Spiegel der Literatur

Grundlegendes Anforderungsniveau

Basisautor: Platon, Politeia

Sprachliche Aspekte

- Grundwortschatz mit Aufbauwortschatz „Platon“
- Kenntnis wichtiger philosophischer Begriffe in Platons Politeia
- grundlegende Kenntnis und Analyse von Form und Stil des platonischen Dialoges

Inhaltliche Aspekte

- Kenntnis der Biographien von Platon und Sokrates
- Kenntnis des politischen Systems im Athen des ausgehenden fünften Jahrhunderts v. Chr.
- Platons Konzeption des idealen Staates:
 - die Frage nach der Gerechtigkeit
 - die drei Stände und ihre Funktion in Platons Modellstaat
 - die drei Seelenteile
 - die vier Kardinaltugenden und ihre Zuordnung zu den Ständen des Modellstaates und zu den Teilen der Seele
- die Verfallsformen des idealen Staates

Exemplarische Lektüreauswahl

- 369 b–370 d: die einfache Stadt
- 372 a–373 d: die üppige Stadt
- 427 d–429 a: die Kardinaltugenden in der Stadt: die Weisheit
- 432 b–434 c: die Gerechtigkeit
- 472 b–474 b: das Philosophenkönigtum
- 557 a–558 c: der demokratische Staat
- 562 a–564 e: die Entstehung der Tyrannis

Erhöhtes Anforderungsniveau (Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus)

Basisautor: Platon, Politeia

Inhaltliche Aspekte

- Kenntnis von Grundzügen der Ideenlehre Platons
- Platons Erkenntnistheorie als Hintergrund seiner Staatstheorie

Exemplarische Lektüreauswahl

- 514 a–518 d: Höhlengleichnis

Thematischer Schwerpunkt 2: Das Individuum und die Polis in der frühgriechischen Gesellschaft

Themenbereich: Deutung der menschlichen Existenz als ästhetisch-künstlerische Leistung

Grundlegendes Anforderungsniveau

Basisautoren: Tyrtaios, Mimnermos, Solon

Sprachliche Aspekte

- Sicherung des Grundwortschatzes
- Aufbauwortschatz in den Bereichen „Ethik“, „Gesellschaft“ und „Krieg“
- Wortbildungslehre (Arbeit mit Wortstämmen, Präfixe, Suffixe)
- Eigentümlichkeiten des episch-ionischen Dialektes
- Merkmale des paränetischen Stils (insbesondere Imperative, Hortativ, Vokativ)
- Grundstruktur des elegischen Distichons

Inhaltliche Aspekte

- militärischer Einsatz des Individuums für die Polis: Kampfparänese
- Reflexion individueller Bedürfnisse: subjektive Lyrik
- das Individuum im Spannungsverhältnis zur Polis
- Verantwortung des Einzelnen für die Polis

Exemplarische Lektüreauswahl

- Tyrtaios, Frg. 10: Wertverständnis: Tod und Kampf – Leben und Heimat
- Mimnermos, Frg. 1; Frg. 2: Entdeckung individueller Bedürfnisse – der Mensch zwischen Lebensgenuss und Sorge um das Alter
- Solon, Frg. 27 (Lebensalterelegie): Wertschätzung aller Lebensphasen des Individuums
- Solon, Frg. 13 (Musenelegie): Grundfragen des menschlichen Daseins: Recht und Unrecht, menschliche Illusionen und göttliche Lenkung
- Solon, Frg. 4: die Polis im Spannungsfeld von „Eunomie“ und „Dysnomie“

Erhöhtes Anforderungsniveau (Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus)

Basisautor: Theognis

Inhaltliche Aspekte

- Krisen in der Polis der archaischen Zeit
- Ratschläge des Theognis zur Orientierung in diesen Krisenzeiten

Exemplarische Lektüreauswahl

- Theognidea, 19–72: das Individuum inmitten politischer Parteienkämpfe
- Theognidea, 129–136: der Mensch und das Schicksal
- Theognidea, 667–682: Sorge um das Wohl der Polis

Anmerkung: Die Stellenangaben richten sich nach der Zählung der Oxfordausgabe (ed. M. L. West).

Thematischer Schwerpunkt 3: Die Gerichtsrede als Feld politischen und privaten Kampfes – der Redner Lysias

Themenbereich: Probleme der Gesellschaft, der Politik, der Staatstheorie im Spiegel der Literatur

Grundlegendes Anforderungsniveau

Basisautor: Lysias, Rede gegen Eratosthenes (or. XII)

Sprachliche Aspekte

- Sicherung des Grundwortschatzes
- Aufbauwortschatz in den Bereichen „Recht“ und „Politik“
- Partizipialkonstruktionen, Konsekutivsätze, Konditionalsätze
- sprachlich-stilistische Mittel und Analyse ihrer Funktion in Redetexten unter besonderer Berücksichtigung von Parallelismen, Antithesen, Alliterationen und Homoioteleuta

Inhaltliche Aspekte

- Grundkenntnisse von Lysias' Leben
- Lysias' Wirken als Logograph
- Lysias' Kampf gegen die Oligarchie
- die politischen Wirren der Jahre 412–401 v. Chr. in Athen: Verfassungskämpfe zwischen Oligarchen und Demokraten, Herrschaft der Dreißig
- das attische Gerichtswesen im 5. Jahrhundert v. Chr.
- Aufbau einer Gerichtsrede gemäß der antiken rhetorischen Theorie
- Psychagogie als Mittel einer Gerichtsrede

Exemplarische Lektüreauswahl

- 1–3: die gewaltige Aufgabe eines Redners angesichts der schrecklichen Verbrechen der Dreißig
- 4: die Familie des Lysias als Opfer tyrannischer Willkür
- 5–8: Habgier als Motiv, Metöken zu töten
- 9–15: Verhaftung und Flucht des Lysias
- 16–19: Ermordung des Polemarchos und Plünderung des Hauses
- 20–21: Verdienste der Familie des Lysias
- 24–26: Geständnis der Tat durch den Angeklagten
- 27–32: kein Befehlsnotstand bei Eratosthenes
- 33–36: vorsätzlicher Mord des Eratosthenes
- 37–41: die Frechheit von Eratosthenes' Verteidigung
- 42: Eratosthenes' Stimmungsmache für die Oligarchie
- 43–47: Eratosthenes' Rolle nach der Schlacht von Aigospotamoi
- 48–52: Eratosthenes' Beteiligung an den Verbrechen der Dreißig
- 53–61: das Hintertreiben der Versöhnung zwischen Oligarchen und Demokraten
- 79–84: Forderung der Todesstrafe für Eratosthenes
- 99–100: Schlussplädoyer: Appell an die Richter

Erhöhtes Anforderungsniveau (Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus)

Basisautor: Lysias, Orationes

Inhaltlicher Aspekt

- die lysianische Ethopoie

Exemplarische Lektüreauswahl

- XXIV 1–3: Lebenswandel und Charakter des behinderten Sprechers
- XXIV 5–9: die materielle Not eines Invaliden

C. Sonstige Hinweise

Als Hilfsmittel steht den Prüflingen ein für den Schulgebrauch geeignetes zweisprachiges Wörterbuch (griechisch-deutsch) zur Verfügung.